



DIE FLEDERMAUS

MELES MELES

Lebensalter: 10-30 Jahre

Größe: 3-14 cm

Lebensraum: häufig Wälder

Fledermäuse sind eine Gruppe von Säugetieren, die fliegen können. Der Name Fledermaus kommt von einer alten deutschen Form des Wortes „flattern“. Damit ist ein sehr unruhiges Fliegen gemeint. Die meisten Arten von Fledermäusen fressen Insekten. Größere Fledermäuse fressen auch Obst, Vögel, Fische oder kleine Fledermausarten. In Europa sind alle Fledermausarten gefährdet. Sie sind deshalb streng geschützt. Eine Mutter hat nur ein Jungtier im Jahr. Die Fledermäuse können sich deshalb sehr schlecht vermehren. Ihre natürlichen Feinde sind Katzen und einige andere Raubtiere, dazu verschiedene Greifvögel. Ihr größtes Problem ist, dass wegen der modernen Landwirtschaft immer weniger Insekten bei uns leben. Auch werden alte Bäume mit Baumhöhlen umgesägt. Naturschützer hängen deshalb Fledermauskästen auf und sichern, Höhlen und Stollen. Fledermäuse schlafen am liebsten eng beieinander.

Fledermäuse sind nachts wach und schlafen am Tag. Dabei hängen sie kopf- über in Bäumen, Höhlen oder auf Dachböden. In kalten Gegenden halten sie auch Winterschlaf, und zwar am liebsten in Höhlen und Stollen von Berg- werken. Fledermäuse jagen nachts. Dazu hilft ihnen ein bestimmtes Organ im Kopf. Damit können sie Schallwellen hören. Sie schreien, der Schrei prallt gegen eine Wand oder ein fliegendes Insekt und dann empfangen sie das Echo, also die Schallwellen, die zurückgeworfen werden. So finden sie auch im Dunkeln ihren Weg und können ihre Beute fangen. Nach der Paarung trägt das Muttertier ihr Junges sechs bis zehn Wochen im Bauch. Im Frühling bringt das Muttertier ein einziges Junges zur Welt.

